



## Zwei Fragen an Sabine Nölke-Schaufler

**Sabine Nölke-Schaufler leitet die Geschäftsstelle des Bündnisses für Augsburg. Für die nachhaltige Förderung des freiwilligen Engagements gewann die Stadt Augsburg im letzten Jahr den Deutschen Engagementpreis in der Kategorie Politik & Verwaltung.**

### **Was bedeutet freiwilliges Engagement für Sie?**

Unsere Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr verändert: Traditionelle Familienstrukturen werden durch vielfältige Lebensstile abgelöst (Patchworkfamilien, höhere Zahl Alleinerziehender, Singlehaushalte etc.), Arbeitsmobilität verändert gewachsene Beziehungen, und es gibt eine höhere Zahl von Älteren. Das fordert Menschen insbesondere im großstädtischen Bezug wie Augsburg heraus, soziale Beziehungen öffentlicher zu machen. Freiwilliges Engagement ist eine Win-win-Situation für alle: Städtische Anonymität wird abgelöst durch ein Miteinander und Füreinander, Solidarbeziehungen entstehen, der Wohlfühl-Faktor und das Lebensgefühl in unserer Stadt sind gestiegen. Andererseits gewinnen Engagierte neue Kontakte, das Gefühl, gebraucht zu werden, und erweitern ihre Kompetenzen. Engagierte Menschen leben gern in ihrer Stadt!

### **Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Engagement?**

Mein Ziel ist es, seitens der Kommune Engagement zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen - keine Appelle, sondern konkretes Tun anbieten! Im Bündnis für Augsburg entwickeln wir Aktionen und Projekte, in denen Bürgerschaft, Wirtschaft und Stadtverwaltung von der Planung an zusammenarbeiten. Hier sind Bereiche abgedeckt, die nicht in Konkurrenz zu traditionellen Engagementformen stehen. Zeitlich befristetes Engagement ist für immer mehr Menschen eine gute Form ihrer Tätigkeit, sich für ihre Stadt zu engagieren. Dies ermöglichen wir in den Bündnis-Projekten. Darüber hinaus sollen bessere Rahmenbedingungen für Engagement entwickelt werden. Dies bedeutet, bestehendes Engagement zu sichern und unterstützen. Zum Beispiel leiden Vereine unter Mitgliederschwund, Vorstandspositionen bleiben mangels Kandidaten unbesetzt. Gemeinsam mit möglichst vielen zivilgesellschaftlichen Partnern entwickeln wir Instrumente, solchen Trends entgegenzuwirken: Anerkennungskultur, Internetportale oder Freiwilligenmessen stellen Öffentlichkeit her, wecken Interesse an Engagement und würdigen bestehendes. Engagement ist möglich, bereichert, macht Freude, ist "in" und wichtig für unsere Stadt - diese Leitgedanken setzen wir vor allem mit dem Freiwilligen-Zentrum Augsburg kontinuierlich um.